

Ankündigung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 1: **Bürobauten = Immeubles de bureaux = Office buildings**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Je komplizierter das Rechenproblem, desto mehr haben Sie an der FACIT 1132!

Die FACIT 1132 ist unser Spitzenmodell. Speziell gebaut zum einfachen Lösen schwieriger Rechenprobleme.

Die FACIT 1132 bewährt sich bestens bei Konstruktionsberechnungen in der Technik, wissenschaftlichen Berechnungen, statistischen Berechnungen (Sie können u. a. Standardabweichungen berechnen), komplizierter Lohnabrechnung und Fakturierung, etc.

All diese komplizierten Berechnungen sind möglich, weil die FACIT 1132 u. a. zwei Speicherwerke für positive und negative Speicherung, Zusatzspeicher als Postenzähler, konstanter Faktor und Divisor, programmierbare Komma-Automatik, programmierbare Auf- oder Abrundung, Quadratwurzel-Automatik und einfaches Potenzieren bietet. Rechenkapazität 16×16 Stellen, Anzeige 16 Stellen. Nullenmaskierung.

Möchten Sie sehen, wie einfach die FACIT 1132 Ihre Rechenprobleme löst?

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns, damit wir eine unverbindliche Vorführung vereinbaren können. Oder verlangen Sie unsere Dokumentation.



Zürich, Löwenstrasse 11, Tel. 051/27 58 14
Basel, Steinvorstadt 33, Tel. 061/23 54 88
Bern, Seftigenstrasse 57, Tel. 031/46 10 31
Genf, 7, rue Versoix, Tel. 022/36 72 66
Lausanne, 3, rue Traversière, Tel. 021/3581 61
St. Gallen, Marktplatz 25, Tel. 071/22 49 33
Verkauf auch durch die Fachgeschäfte

Ankündigung

Städtebau im Kapitalismus

Die Sozialistische Hochschulgruppe veranstaltet dieses Wintersemester in der Universität Zürich eine Vortragsreihe «Städtebau im Kapitalismus», für die folgende Veranstaltungen vorgesehen sind:

- 20. Januar: Diskussion mit Lucius Burckhardt (untere Mensa);
 - 27. Januar: Ein weiterer Vortrag über den Strickhof (untere Mensa);
 - 3. Februar: Diskussion über den Strickhof (untere Mensa);
 - 10. Februar: Ein Jurist, Ist mit unserem Bodenrecht eine vernünftige Stadtplanung möglich? (untere Mensa);
 - 17. Februar: Diskussion mit dem Juristen (untere Mensa);
 - 24. Februar: Hans G. Helms: Guerilla-Strategie in Groß-Städten (untere Mensa);
 - 25. Februar: Diskussion mit Hans G. Helms (untere Mensa).
- Die Vortragsreihe ist öffentlich. Vorträge und Diskussionen beginnen jeweils um 20 Uhr. Unkostenbeitrag 2 Franken.

Neue Wettbewerbe

Gußglaswettbewerb

Die Gußglashütten in der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Gußglaswerbung, Düsseldorf, veranstalten einen Ideenwettbewerb, der folgende Aufgaben umfaßt: 1. Weiterentwicklung der heute bekannten Anwendungsmöglichkeiten des Gußglases in konstruktiver, technischer, gestalterischer und funktionaler Hinsicht. 2. Findung neuer Anwendungsmöglichkeiten für das Gußglas unter Berücksichtigung seiner technologischen Eigenschaften. Wettbewerbsbereich: Bundesrepublik Deutschland, Österreich und Schweiz. Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden, die an einer technischen Hochschule, Ingenieurschule, Werkkunstschule oder -akademie, Kunstschule oder -akademie oder an einer Bautechnikerschule eingetragen sind und bis zum Abgabetermin ihr Abschlußexamen noch nicht erreicht haben. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist erlaubt. Jeder Teilnehmer oder jede Teilnehmergruppe kann zu beiden Aufgaben je einen Entwurf einreichen. Es werden nur Einsendungen in deutscher Sprache angenommen. Preisgericht: Professor Dr.-Ing. B. Gockell, Technische Hochschule Braunschweig; Professor Dr.-Ing. J. Joedicke, Universität Stuttgart; H. Krehl, Redaktor der «Architekturwettbewerbe», Stuttgart; Dipl.-Ing. E. Schneider-Weßling, Architekt, Köln; Dipl.-Ing. G. Hochbrügge, Architekt, Spiegelglas- und Gußglas-Verkaufs-GmbH, Köln; J. Prokot, Werbeleiter, Düs-

seldorf; Dr.-Ing. H. Spiekermann, Technische Kommission Gußglas, Düsseldorf-Gerresheim. Preissumme für jede Aufgabe je DM 12 500.—. Für Ankäufe in beiden Gruppen stehen außerdem DM 5000.— zur Verfügung. Gesamtsumme der Preise und Ankäufe somit DM 30 000.—. Abgabe der Entwürfe: 2. Februar 1971, Preisgericht ab 26. Februar 1971 in Düsseldorf, Ausstellung ab 5. März 1971, Eröffnung mit Einführungsvertrag eines Fachpreisrichters. Dauer der Ausstellung etwa 2 Wochen. Wettbewerbsunterlagen kostenfrei bei Gußglaswerbung, D-4 Düsseldorf, Haus der Glasindustrie, Couvenstraße 4.

Primarschulhaus und Schwimmsportanlage der Viertelsgemeinde Bolligen

Teilnahmeberechtigt an diesem Projektwettbewerb sind alle im Amtsbezirk Bern mindestens seit 1. September 1969 niedergelassenen sowie die in der Gemeinde Bolligen heimatberechtigten Fachleute. Architekten im Preisgericht: Fr. Gerber, N. Hans, H. Reinhard, A. Wasserfallen (Stadtbaumeister, Zürich) sowie H. Lienhard und E. Zahnd als Ersatzmänner. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 32000.— zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 5000.—. Ablieferungstermin 26. Februar 1971. Zu projektieren sind: 13klassiges Primarschulhaus für etwa 400 Schüler, 2 Turnhallen, Hallenbad und Freibad. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Etappenplan 1:500, Pläne 1:200, Modell 1:500, Kubaturberechnung, Flächenberechnung, Bericht. Die Unterlagen können beim Bauinspektorat, Bolligenstraße 113, 3065 Bolligen, eingesehen und gegen eine Kautions von Fr. 50.— bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Hauptbahnhof Zürich

Im Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Areals des Zürcher Hauptbahnhofes wurden 57 Projekte eingereicht, die nun in der zweiten Novemberhälfte vom Preisgericht unter dem Vorsitz von Dr. h. c. Otto Wichser, Präsidenten der Generaldirektion SBB, beurteilt wurden. Nach der Unterzeichnung des Juryprotokolls über die beschlossene Rangfolge, die Festsetzung der Preis- und Ankautsummen sowie die Empfehlung an den Auslober ergab die Öffnung der Umschläge für die prämierten und angekauften Projekte folgende Verfasser:

1. Preis: Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter Djordje Stefanovic und Ernst Vogt, Architekten;
2. Preis: H. Rauber, dipl. Arch. SIA, A. Riklin, dipl. Arch. ETH/SIA, und J. Montalta, Architekt, Zürich, Mitarbeiter P. Putova, dipl. Architekt;
3. Preis: Walter Vogel-sanger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Hohl & Bachmann, Architekten, Zürich, Mitarbeiter Stucki & Hofacker, Ingenieurbüro, Zürich;
4. Preis: